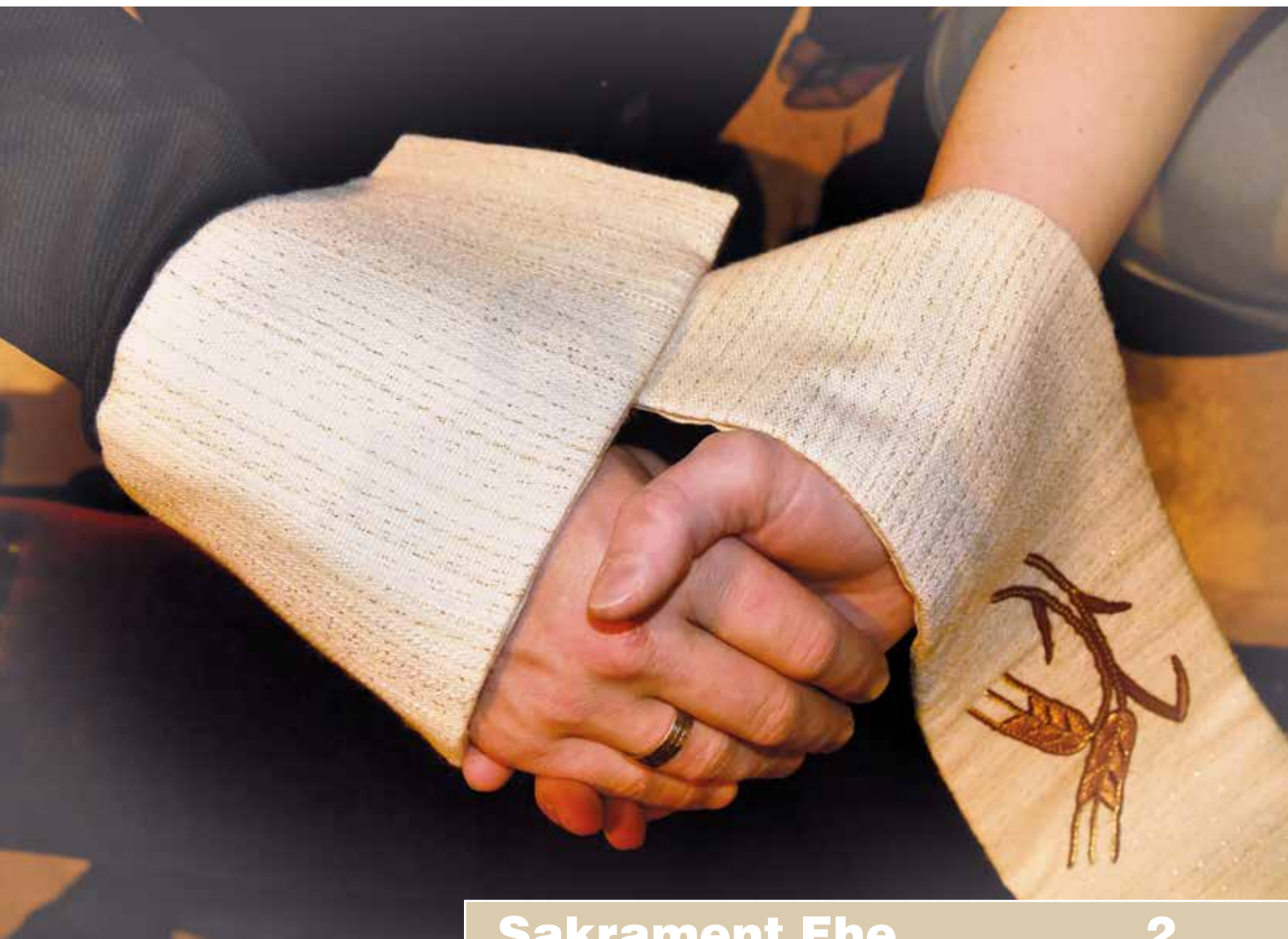


Pfarrblatt

Gramastetten / Neußerling

November 2014

www.dioezese-linz.at/pfarren/gramastetten



Sakrament Ehe 2

Ehepaare im Interview 3

Toller Start der KiKi 5

Junge Ministranten 8

Das Sakrament der Ehe

Ehe hat sakramentale Würde

In unserer Kirche ist die Ehe eines der sieben Sakramente. Ihr Gelingen wird vom Glauben her gedeutet und von ihm getragen.

Auch wenn die Ehe in der Geschichte viele Wandlungen erfahren hat, so wird sie in unserem Glauben doch als Sakrament verstanden. Der Begriff „Sakrament“ ist ein sehr vielschichtiger. Er hat im Laufe der Geschichte verschiedene Deutungen erfahren. Immer geht es – so sagen wir heute – um Beziehung. Die Beziehung zwischen Gott und dem Menschen. Von einem Theologen wurden die Sakramente einmal kurz und prägnant „Zeichen der Nähe Gottes“ genannt. Solche Zeichen deuten unser Leben – von Gott her und untereinander. Sie sind Stärkung an entscheidenden Wendepunkten des Lebens. Bei der Ehe wird es besonders deutlich. Der Anspruch, sich dauerhaft für das ganze Leben zu binden, stellt eine große Herausforderung dar. Aber im Vertrauen auf die Begleitung Gottes können wir auf ein Gelingen hoffen.

Ehe im Alltag

„Die Ehe ist nicht nur ein Sakrament in ihrem Werden und Zustandekommen, sondern auch im alltäglichen Leben“ (Kardinal Karl Lehmann). Die christliche Ehe gleicht einem Weg. Einem Weg, der gemeinsam gegangen wird, mit Erfahrungen des Beschenkt-Seins in der Partnerschaft, der Vergebung, der Versöhnung nach Streit, des Erlebens tiefer Liebe.

Das Wort in der Feier der Eheschließung „... vor Gottes Angesicht nehme ich dich an als meine Frau (meinen Mann) ...“ ist ein Lebensprogramm, das nicht alleine zu bewältigen ist. Die sakramentale Stärkung kann als Hilfe für die Dauerhaftigkeit und Einmaligkeit der Ehe gedeutet werden. In der Feier der Eheschließung verdichtet sich dieser Zusage Gottes.

Sakrament für den Lebensweg

Damit ist die Ehe ein Sakrament für den Lebensweg. Sie wurde als „gegenseitiges Sich-Schenken zweier Personen“ (2. Vatikanisches Konzil, GS 48) umschrieben. Dieser gemeinsame Weg schließt auch Kinder ein. Wem sie geschenkt sind, bedeuten sie viel für die Beziehung. Kinder machen sie weiter und eröffnen neue Perspektiven, wie ich in meiner eigenen Familie erlebt habe und immer wieder erlebe.

Blick auf die Realität und Gebet

Gleichzeitig gibt es auch die Erfahrung der Brüchigkeit, der Verwundung und des Scheiterns. Nicht immer – auch beim besten Willen – gelingt alles, auch wenn es versucht wurde.

Das ist auch in der Bischofssynode in Rom, die großes mediales Interesse hervorgerufen hat, zur Sprache gekommen. Sie hat sich mit Fragen rund um Ehe und Familie beschäftigt und wird im Herbst 2015 fortgesetzt und abgeschlossen.

Für uns als Kirche, als Pfarre vor Ort ist es wichtig, unsere Ehen, Familien und auch Menschen in jeder Beziehung zu schätzen, zu begleiten und ihnen zu helfen. Das können wir neben Zuhören, Mitgehen und menschlichem Helfen vor allem auch durch unser Gebet. Dazu lade ich ganz besonders ein!

Diakon Anton Kimla



Liebe Pfarrgemeinde!

Die von Papst Franziskus initiierte Weltbischofssynode über „die pastoralen Herausforderungen der Familie im Kontext der Evangelisierung“ hat breites Interesse hervorgerufen. Neu war, dass offen und ehrlich über bisher oft tabuisierte Themen gesprochen wurde. So hat Kardinal Christoph Schönborn aufhorchen lassen mit einer Würdigung gleichgeschlechtlicher Partnerschaften, die auf lebenslanger Treue und gegenseitiger Sorge beruhen. So wie man im 2. Vatikanischen Konzil begonnen, hat, Spuren des Wahren und Guten auch in anderen Religionen zu würdigen, so ist es höchst an der Zeit, Werte überall dort zu achten und zu schätzen, wo Menschen Verantwortung für andere übernehmen und die Liebe leben, auch wenn dies nicht in der Hochform einer sakramentalen Ehe möglich ist oder nicht gewollt wird. Die Spannung zwischen den Herausforderungen der Zeit und der Orientierung am Evangelium wird bleiben und für weitere Diskussionen sorgen. Für unsere Pfarre wünsche ich mir einen offenen und menschenwürdigen Umgang mit einer Ermutigung und Unterstützung für alle, die sich auf den Weg der Familie einlassen, aber auch einen respektvollen Umgang mit allen, deren Beziehungen zerbrochen sind. Es soll sich niemand als „Christ zweiter Klasse“ fühlen!

Für die Advent- und Weihnachtszeit wünsche ich allen – soweit wie möglich – Augenblicke des Innehaltens und des Hinschauens auf die Familie von Bethlehem, die auch keine „klassische“ Familie war.

Ein gesegnetes und frohes Weihnachtsfest!

*Pfarrer Abt Reinhold Dessl
im Namen der Seelsorger*



Zwei Generationen - eine Entscheidung

Ehepaare im Interview

Sonja und Stefan Drevensek

Was bedeutet Ehe für euch?

Ewige Verbundenheit, in guten wie in schlechten Zeiten füreinander da sein. Man kann es schwer beschreiben, es ist etwas ganz Intensives, Tiefes... Es passt voll!

Wir haben vorher schon zwei Kinder gehabt. Wir wollten auch den Kindern zeigen, dass wir zusammengehören und ihnen damit einen Rückhalt geben.

Warum habt ihr kirchlich geheiratet?

Wenn ich das Wort „Hochzeit“ sage, ist das für mich „Kirche“. Wenn man vor dem Traualtar steht, ist das für uns das richtige Hochzeitsgefühl. Das Rundherum mit den Ministranten und dem Fürbittenlesen der Kinder war uns wichtig. Wir haben bewusst vor Gott ja gesagt.

In meiner Jugend hat mich das mit der Kirche nicht so angesprochen. Aber mit den Kindern haben wir wieder einen Zugang zur Religion bekommen. Das Kreuz in unserer Wohnung hat eine große Bedeutung. Wir schauen mit den Kindern oft die Kinderbibel an und gehen bei Anlässen auch gerne in die Kirche.

Wie habt ihr den Hochzeitstag erlebt?

Die Kinder haben mich ab 2 Uhr früh nicht mehr schlafen lassen. Ganz bald in der Früh sind wir fotografieren gefahren. Um 11 Uhr sind dann die ersten Gäste eingetroffen. Das Kommen der Freunde und der Familienangehörigen hat uns sehr gefreut. Da spürt man so richtig die Verbundenheit von Menschen, die einem wichtig sind. Ein erster Höhepunkt war das Standesamt. Frau Monika Mairhofer hat die Trauung sehr persönlich gemacht. Anschließend folgte der bewegende Hochzeitszug zur Kirche. Vor der Kirche wartete schon Abt Reinhold Dessl auf uns. Er hat uns bis jetzt von der eigenen Taufe weg auf allen wichtigen Stationen unseres Lebens begleitet, darum war es für uns ein „Muss“, dass er uns auch traut. Die anschließende außerkirchliche Hochzeitsfeier war ein fröhlicher Ausklang dieses einmaligen Tages unseres Lebens, den wir nie vergessen werden.

Was ist euch in eurer Beziehung wichtig?

Zusammenhalt, gegenseitiger Respekt, Vertrauen und Reden...

Besonders das Reden ist uns wichtig. Am Anfang unserer Beziehung sind wir uns nur durch das Reden näher gekom-



Foto: privat

men. Das gegenseitige Vertrauen hat uns hinter die Fassade des anderen schauen lassen. Die Liebe hat uns richtig verwandelt in unserem Leben. Manchmal fliegen auch die Fetzen... Aber echtes Streiten muss auch gelernt sein. Es kommt darauf an, wie man etwas zu anderen sagt. Der Ton macht die Musik. Bei allem darf der gegenseitige Respekt nicht verloren gehen. In der Kindererziehung ist uns Einigkeit wichtig.

Foto: privat



Maria und Alois Burgstaller

Was bedeutet Ehe für euch?

Gemeinsam durch's Leben gehen, eine Familie gründen aber auch Konflikte - die ein Zusammenleben mit sich bringt - lösen.

Warum habt ihr kirchlich geheiratet?

Aufgrund der christlichen Erziehung unserer Eltern kam eine Hochzeit ohne kirchlichen Segen für uns nicht in Frage. Diese Werte wollten wir auch an unsere Kinder weitergeben.

Wie habt ihr den Hochzeitstag erlebt?

Die Bilder unserer Hochzeitsfeier sind auch nach 52 Jahren noch immer ge-

genwärtig und obwohl wir eine kleine Hochzeitsfeier hatten, war es der schönste Tag in unserem Leben.

Was ist euch in eurer Beziehung wichtig?

Gemeinsam an einem Strang ziehen, Ehrlichkeit, Vertrauen - auch nach so langer Zeit versuchen wir durch ständiges Geben und Nehmen unsere Beziehung zu pflegen.

Begegnung und Unterstützung der Asylwerber

Seit August leben in unserer Pfarre 18 Asylwerber aus Syrien, Indien und China (Tibet). Trotz mancher sprachlicher Barriere gibt es schon zahlreiche Kontakte und positive Erfahrungen im Umgang miteinander. Die grundsätz-

liche Bereitschaft auf beiden Seiten, Gramastettner und Asylwerber, sowie die Bemühungen der zuständigen Flüchtlingsbetreuerin der Volkshilfe, Fr. Dr. Krisztina Vincze-Minya, sind eine gute Basis für das Gelingen des Integrationsprozesses.

Zur PGR-Sitzung im September haben wir Fr. Dr. Vincze-Minya gemeinsam mit den Asylwerbern eingeladen, uns über die rechtlichen Rahmenbedingungen (Asylverfahren, Grundversorgung, Zugang zum Arbeitsmarkt, usw.), sowie Probleme aber auch Möglichkeiten, wie wir als Pfarre Unterstützung leisten können, zu informieren. (Details s. Pfarrhomepage)

Nachdem sich jeder Asylwerber kurz auch persönlich vorgestellt hat, gab es als Abschluss ein gemütliches Beisammensein und Kennenlernen.

Spendenkonto der Pfarre:

IBAN: AT08 3413 5000 0701 2743

Pfarre Gramastetten, Spendenkonto für Asylwerber

Neben notwendigen materiellen Spenden (Liste siehe Pfarrhomepage) gibt es speziell für den Bereich Sprache und Bildung, finanziellen Bedarf.

Mit ihren Spenden sollen Kosten für Bücher, Lernhefte, Lexika, Fahrtkosten zu Kursen finanziert werden. Die Kostenübernahme erfolgt nur in Abstimmung mit Fr. Dr. Vincze-Minya.

Christian Hofer



„In der Hölle des KZ der Liebe Gottes begegnen“



Zahlreiche Besucher verfolgten gespannt dem kbw-Vortrag von Abt Reinhold über eine Zeit, die einige der Anwesenden noch persönlich erlebten. Die ergreifenden Schicksale von Abt Bernhard Burgstaller und P. Konrad Just in der Zeit des Nationalsozialismus machten uns alle sehr betroffen. Im Anschluss wurde in gemütlicher Runde noch viel über vergangene Zeiten diskutiert und so manche Anekdote von P. Konrad Just erzählt.

Elisabeth Radler

Gelungener KiKi Start

Besonders erfreulich war der Start unseres neuen Angebotes für junge Familien, der Kinderkirche (KiKi). Viele junge Familien folgten am Sonntag, dem 9. November, der Einladung in den Pfarrsaal.

Im Zentrum unseres ersten Gottesdienstes stand das Evangelium von der Segnung der Kinder. Jesu besondere Zuwendung ist ein gutes Beispiel für Familien, den Kindern in einfachen Worten und Gesten (Kreuzzeichen, Segen u. ä.) den Glauben erfahrbar zu machen.

Unsere nächste Kinderkirche feiern wir am

**3. Adventsonntag,
14. Dezember 2014, sowie am
Sonntag, 15. Februar 2015,**

jeweils um 9.45 Uhr. Der Gottesdienst beginnt im Pfarrsaal. Zum „Vater Unser“ ziehen wir in die Kirche. Alle Familien sind herzlich eingeladen!



Diakon Anton Kimla



Missionsmarkt am Sonntag der Weltkirche

Auch heuer wurde von der Missionsrunde der schon traditionelle Missionsmarkt veranstaltet. Für die Feier der Eucharistie am „Sonntag der Weltkirche“ konnte auch wieder ein Indonesischer Priester nach Gramastetten geholt werden. Es war diesmal P. Severin Korsin (Diözesanjugendseelsorger in Salzburg). Die musikalische Gestaltung des Gottesdienstes wurde von einer Frauengruppe mit Gesang, Trommeln und Gitarren sehr schön umrahmt.

Viele fleißige Hände produzieren das ganze Jahr hindurch Sachen für den Missionsmarkt. Die Einnahmen betragen heuer € 3.150,10. Dieses schöne Ergebnis konnte erzielt werden, weil der Markt am Sonntag gut besucht war und unse-

re Produkte gekauft wurden.

Sehr großen Anklang fanden heuer die Kräuter-Mischungen, Heilschnäpse, Schürzen, Marmeladen und der „Gotteslob-Engel“.

Die Gulaschsuppe, welche uns immer von Familie Stöbich/ Kirchenwirt gespendet wird, ist eine zusätzliche Einnahmequelle. Mit Kaffee und Kuchen haben die Mitarbeiterinnen der KFB die Besucher verwöhnt und so für einen gemütlichen Vormittag gesorgt.

Ankündigung: Beim Christkindlmarkt am ersten Adventwochenende werden beim Stand der Missionsrunde auch heuer wieder „Schoko-Nikoläuse“ vom EZA Markt „fair-kauf“. Es wird auch wieder viele selbstgefertigte Produkte

wie: Kletzenbrot, Lebkuchen, Punschesenz, Kräuter-Tee, Socken, Mistelzweige, „Gotteslob-Engel“ u.v.m. geben.

Besuch im Sambia

Monika Kastner und ihre Tochter Theresa besuchten im heurigen Sommer das seit ca. 20 Jahren laufende und mit Gramastettner Hilfe unterstützte Projekt des Kinderversorgungs- und Schulungszentrums St. Laurentius in Sambia.

Am 3. Dezember 2014 um 19.30 Uhr berichten sie im Pfarrheim über ihre Begegnungen und Erlebnisse auf dieser Reise.

Wohlfühlen für Geist und Seele

Traditionell gut besucht war der Wohlfühlnachmittag am 15. November im Pfarrheim. Zum Einstieg gab es – auch das ist schon Tradition - Kaffee und Kuchen.

Foto: Franz Burger

Danach führten Anita Haider und Daniela Watzl die Zuhörerinnen in die Welt der Elemente nach Traditioneller Chinesischer Medizin ein. Viel Interessantes – auch für die Lebenswelt von uns euro-

päischen Frauen gut Anwendbares – war zu hören. Die anschließenden Fragen und persönlichen Schilderungen unterstrichen das große Interesse. Der Frauentrunk aus Rollgerste, Zimtstangen, wärmenden Gewürzen und Vanille – von Anita Haider zubereitet – schmeckte allen.

Bei der Bastelstation fertigten wir Windlichter an, die die dunkle Jahreszeit erhellen werden.

Das Leben der Heiligen Elisabeth kam bei der abschließenden Frauenliturgie zur Sprache.

Durch den Duft des Rosenöls und das Kreuzzeichen in unseren Händen nehmen wir die Stärkung aus dem Glauben wieder mit in unseren Alltag.

So verwirklicht der Wohlfühlnachmittag der Katholischen Frauenbewegung etwas, was wir alle mit Teresa von Avila hoffen: „Tu deinem Leib Gutes, damit deine Seele Lust hat, darin zu wohnen.“

Wir danken allen, die sich für die kfb engagieren und allen, die unsere Angebote annehmen!



Termine

Gramastetten

Samstag	29.11.	17.00: Adventkranzweihe
Mittwoch	3.12.	19.30: Waisenhausprojekt St. Laurentius (Sambia) mit Monika Kastner
Freitag	5.12.	17.00: Nikolausfeier der Minis und Jungschar
Sonntag	7.12.	9.45: Aufnahme der neuen Minis
Montag	8.12.	9.45: Fest Maria Empfängnis - Hochamt
Samstag	13.12.	14.00: Erste Sternsingerprobe
Sonntag	14.12.	9.45: Kinderkirche Aktion „Sei so Frei“ Beichtgelegenheit bei der Messe um 7 Uhr und um 9 Uhr 45 bei P. Johannes
Dienstag	16.12.	6.30: Rorate mit Frühstück
Mittwoch	24.12.	Heiliger Abend 16.00: Kinderandacht 22.00: Christmette
Donnerstag	25.12.	Hochfest der Geburt des Herrn 7.00: Weihnachtsmesse 9.45: Hochamt
Freitag	26.12.	Fest des Hl. Stephanus 7.00: Hl. Messe 9.45: Aussendung der Sternsinger
Mittwoch	31.12.	16.00: Dankgottesdienst zum Jahresabschluss
Dienstag	13.1.	19.30: Elternabend für Erstkommunion
Dienstag	20.1.	14.00: Frauennachmittag der kfb im Pfarrheim
Sonntag	25.1.	9.45: Start Firmvorbereitung
Sonntag	1.2.	9.45: Lichtmessfeier
Freitag	6.2.	Simandl Ball - Pfarrheim
Freitag	13.2.	19.30: Segensfeier zum Valentinstag

Neußerling

Sonntag	7.12.	8.30: Aufnahme der neuen Minis
Mittwoch	24.12.	Heiliger Abend 16.00: Kinderandacht 23.00: Christmette
Donnerstag	25.12.	8.30: Hochamt
Freitag	26.12.	8.30: Hl. Messe - Aussendung der Sternsinger
Mittwoch	31.12.	16.00: Dankgottesdienst zum Jahresabschluss
Sonntag	1.2.	8.30: Lichtmessfeier



Taufen

Christoph - Jürgen und DI Helena Wagner
Finn - DI Mag. Matthias Reichhart und Andrea Kaiser-Reichhart
Ben - Jürgen Haunschmidt und Johanna Reinhaller
Anja - DI Helmut Mitter und Barbara Retzl
Viktoria - Wolfgang Gahleitner und Martina Baumann
Benedikt - Richard Walchetseder und Mag. Sylvia Kaiser
Leonie - Mario und Christina Hintringer

Trauungen



19.09.: Dr. Peter Dorner und Mag. Dr. Julia Kohl
 20.09.: Michael Moser und Dagmar Jebinger
 04.10.: Peter Rechberger und Elisabeth Mittermüllner
 25.10.: Manfred und Waltraud Allerstorfer



Todesfälle

14.09.: Mahringer Margarethe (72), Linzer Straße 37
 27.10.: DI Wagner Konrad (83), Thomanstraße 9
 01.11.: Fiederer Christine (86), Markstraße 2
 05.11.: Burgstaller Joseph (81), Neußerling 212
 05.11.: Hamberger Maria (82), Genger Straße 17

„Neue“ Minis entdecken die Welt des Gottesdienstes



Auch heuer bekommt unsere Pfarre wieder Neuzuwachs bei den Ministranten. Elf Anfänger In Gramastetten, sechs neue Minis in Neußerling und einige „ältere“ Minis vom letzten Jahr, kommen zurzeit zu den wöchentlichen Ministrantenstunden. Bei denen lernen sie nicht nur die Messe aus einer neuen Perspektive kennen, sondern haben auch Spaß und erfahren Gemeinschaft beim gemeinsamen Spielen und Basteln. Auch alle Anfänger vom letzten Jahr sowie alle, die noch anfangen wollen, sind herzlich zu den Ministrantenstunden (genaue Daten stehen am Verkündzettel!) eingeladen!

Firmung 2015

Die Anmeldung zur Firmvorbereitung geschieht über den Religionslehrer. Ebenso kann das Anmeldeformular zur Firmvorbereitung von der Pfarrhomepage heruntergeladen werden.

Anmeldeschluss für die Firmvorbereitung ist am Sonntag, 11. Jänner und Firmstart ist am Sonntag, 25. Jänner 2015.



Jungscharlager 2015

9.8. - 14.8.2014 in Geboltskirchen im Hausruckviertel

1. Gramastettner Simandlball

Die Verrückteste Faschingsparty im Lande
Freitag, 6. Februar 2015 - Pfarrheim
Motto: „Mann wird Frau und umgekehrt!“

Musik: DJ AlexD
Seitlbar, Schnapsbar,
Conchitas Würstl-Stand!!

Mitternachtseinlage
„Damenwahl“ ab Mitternacht
(Herren)
Conchita Wurst Look a Like
Wettbewerb

Impressum:

Medieninhaber, Herausgeber, Verleger, Redaktion:
Pfarramt Gramastetten, Marktstr. 1, 4201 Gramastetten; Tel: 07239/8106;
email: pfarre.gramastetten@dioezese-linz.at -
Web: www.dioezese-linz.at/pfarren/gramastetten/
Druck: almmedia, Eidenberg

Redaktionsschluss nächste Ausgabe: 11.02.2015